

# Von der Moral zur Ethik

## Auf dem Weg zur Befreiung des Ich

Von Werner Kosmus

Im gesamten Bildungs-Zyklus **Betal Jamur** gehen wir einen Weg der Reifung und Transformation. In der letzten Ausgabe vom **Shaman-Med** habe ich überblicksmäßig den Weg beschrieben, auf dem störende Widerstandskräfte überwunden und unerlöste Fähigkeiten zu Tage gebracht und nutzbar gemacht werden können.

In der Summe handelt es sich um vier Teilzyklen:

Der 1. Zyklus, den wir **Eros und Psyche – zwischen Eros und Thanatos** genannte haben, beschäftigen wir uns mit jenen Erfahrungen, die wir, mangels einer verbalen Beschreibungsmöglichkeit als Kleinkind, am materiellen und teilweise am emotionalen Körper abgespeichert haben. Diesen Zyklus haben wir in zwei Bereiche gegliedert: **Trance-formation** und **Matrix & Trance**. In diesen zwei Erfahrungsblöcken werden die Muster, welche aus der Zeit der Schwangerschaft und der Geburt stammen, bewußt gemacht und im Maß der momentanen Möglichkeiten so gestaltet, daß die Inhalte als Fähigkeiten erkannt und nutzbar gemacht werden können.

Im 2. Zyklus, diesen haben wir **Gilgamesch und Enkidu** gewidmet, werden mittels **Trance-Tanz & Schattenarbeit** die im Schatten befindlichen, also nicht gelebten, verdrängten Aspekte zu Tage geholt und auf ihre Ressourcen untersucht, ausprobiert und kultiviert. Dazu hat Andrea Mittl in dieser Ausgabe von **Shaman-Med** einen ausführlichen Artikel verfaßt.

Im 3. Zyklus geht es um die Befreiung des Ich und um den Weg von der **Moral**

**zur Ethik**. In zwei Etappen wird diese Strecke zurückgelegt. Im ersten Bereich – **Moral & Ethik** - schauen wir uns an, wie es zu unserem internalisierten Wertesystem gekommen ist und womit wir uns noch indentifizieren, was längst überholt ist. Das Ziel dieser Teilstrecke ist, zur eigenen inneren Ethik zu kommen, jener Instanz in uns, die jene Regeln und Werte beinhaltet, die wir brauchen, damit wir unseren Lebensauftrag erfüllen können. Wir erfahren die Werte unserer Eltern und Erziehungspersonen als ein Gesetz, nehmen es mehr oder weniger ungefiltert auf und leben danach oder leisten Widerstand. In keinem Fall sind wir wir Selbst. Es braucht seine Zeit, bis wir unseren inneren Lehrer entdecken und erkennen, daß es da noch mehr gibt, als gefügig sein oder im Widerstand. Wir entdecken den inneren Lehrer und unsere eigenen Ordnungen. Charles Tart meint, daß die meisten Menschen als von ihren Programmen gesteuerte Bioroboter herumlaufen. In Wahrheit geht es darum aufzuwachen, sich zu (er)lösen, diese unseligen Wirklichkeiten der Programme und Muster zu erkennen und zu transformieren, zu dem zu werden, was wir sind: Eine der Verkörperungen unseres Individuellen Höheren Selbst.

Die zweite Teilstrecke ist der Weg **vom Ich zum Selbst**. In dieser Sequenz geht es um die Fähigkeit, die Balance zu halten zwischen der Notwendigkeit, materielle Grundbedürfnisse abzudecken und unbeschwert offen zu sein für den geistigen Auftrag des Selbst.

Bis hierher sind die TeilnehmerInnen einen Erfahrungsweg gegangen, haben

Erkenntnisse gesammelt, reflektiert und transformiert. Wer jetzt noch weiter gehen will und die Erfahrung und das Wissen mit anderen Menschen teilen will, andere bei ihrem Erkenntnisweg begleiten will, tritt in den 4. Zyklus ein und entdeckt seine/ihre Beratungskompetenz. **Beratung und Entwicklungsbegleitung** ist ein Bedarf, den immer mehr Menschen haben, um sich ihrer Fähigkeiten gewahr zu werden und sich verwirklichen zu können.

### Ich-Konzept

Das Ich ist ein Konzept und beschreibt die Fixierung eines Menschen in einem bestimmten Bereich. Es ist schon schön zu beobachten, wie ein Kind diese Fixierung schafft. Es hebt sich bewußt von seiner Umgebung ab, kann zwischen seinen und den Emotionen der Mutter unterscheiden, hat ein Selbstbild und ist fähig, sich mit seinem Namen zu konstituieren. Der Mensch lernt von seinen Vorbildern und nimmt die an diesen gesammelten Erfahrungen in sich auf. Es kommt zu jenen Ich-Zuständen, die wir Kind-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich nennen. Damit bilden sich drei Ichs heraus. In der weiteren Folge kommt es zur Bildung der Sprache und spätestens dann wird das Wertesystem der Vorbilder internalisiert. Jetzt geschieht etwas: Es kommt zu Verboten. Der junge Mensch darf nicht mehr seinen vitalen Impulsen nachgeben, sondern muß zumindest einen Teil davon unterdrücken. Das muß sich ereignen, damit das Andocken an die soziale Welt gewährleistet ist, hat aber zur Folge, daß das Ich bei vielen Menschen in Fesseln



gelegt wird; eigentlich muß ich sagen, das Kind legt aufgrund der Erziehung sich selbst die Fesseln an.

### Werte-System

Die Konfrontation mit dem Werte-System der Elterngeneration führt entweder zur Anpassung oder zum Widerstand. Der Schatten der Eltern wird aus Protest oft offen ausgelebt und das, was die Eltern leben, vermieden und somit in den Schatten gebannt.

Ein s  
w i e  
d a s  
a n d e  
r e  
k o m m t  
d a h e r ,  
d a ß  
d i e E l t e r n  
m i t i h r e m  
T u n d i e F i x i e r u n g  
f ö r d e r n .

Bei vielen Menschen war und ist das das Leben, aus dem sie nicht herauskommen: Reiz- und Reaktions-Muster bestimmen den Austausch mit der Umwelt und nicht die freie innere Wahl. Wenn ein Mensch Glück hat mit dem Feld, in das er hineingeboren wurde, dann ist die Chance gegeben, innere Werte zu entwickeln, auszuprobieren und aus diesen Erfahrungen ein eigenes Werte-System aufzubauen. Ich unterscheide zwischen Moral – das sind die Gebote und Verbote, die von den Eltern und der Gesellschaft übernommen wurden –, und der Ethik, das sind die Überzeugungen, die im Menschen selbst herangereift sind.

**Ein Mensch mit einer Moral, so wie ich sie oben charakterisiert habe, hat die besten Voraussetzungen für eine Neurose.**

**Ein Mensch mit einer herangereiften Ethik hat die besten Voraussetzungen, für seine Umwelt unbequem zu sein.**

Diese Feststellung ist sicher provokant formuliert. Wir sollten nicht meinen, daß Unbequem-Sein für die Umwelt schon das Zeichen einer eigenen Ethik ist. Was ist es dann, was diese schließlich kennzeichnet?

Ethik wird von Noble (*Noble, K. D. 2001. Riding the Windhorse. Spiritual Intelligence and the Growth of the Self. Cresskill, NJ: Hampton Press*) als ein Aspekt der Spirituellen Intelligenz angesehen. Diese wurde von unterschiedlichen Forschern auf diesem Gebiet zusammengefaßt so definiert:

Spirituelle Intelligenz ist die Intelligenz, mit der wir

- **Sinn- und Werte-Probleme angehen und lösen;**
- **unsere Handlungen und unser Leben in einen weiteren, reicheren, sinngenderen Kontext stellen;**
- **den einen Handlungsablauf oder den einen Lebensweg als sinnvoller einschätzen als einen anderen.**

Spirituelle Intelligenz ist die Intelligenz der Seele. Sie ruht in den Tiefen unseres Selbst, in jenem Bereich, der mit Weisheit verbunden ist, jenseits des Egos oder des bewußten Denkens. Sie ist die Intelligenz, mit der wir nicht nur vorhandene

Werte erkennen, sondern auch auf eine kreative Weise neue Werte entdecken. Um ethisch zu leben, ist eine Urteilsfähigkeit notwendig.

Die Spirituelle Intelligenz hat eine kognitive, eine emotionale und eine ethische Dimension. Dabei spielen für mich zwei weitere Bereiche eine große Rolle: Verstand und Vernunft.

Verstand ist die Fähigkeit, etwas erkennen zu können, und Vernunft ist die Fähigkeit, sich der Zusammenhänge zwischen jenen Bereichen, die der Verstand erkannt hat, gewahr und bewußt zu werden.

### Verstand

Für den Menschen der Postmoderne wird es immer schwerer, sich ein Ich zu bilden und etwas, wie ein Selbst – einen Kern von persönlicher Identität – zu erkennen, bzw. aufrecht zu erhalten. Der postmoderne Mensch hat daher das Problem, daß er sich keine Werte bildet, sondern Werte nur in der momentanen Situation postuliert, um sie an einem anderen Ort und zu einer anderen Zeit umzuwerfen und neu zu definieren. Wenn es für ihn Seele und Selbst nicht gibt, verliert er immer mehr seine Zentrierung, sein Zentrum. Das kann für die Geschäftemacher mit Materiellem, Emotionalem, Sozialem und Spirituellem einer globalisierten Welt nur gut sein: so können sie leichter steuern, bewegen, untereinander ausspielen und ausbeuten – so können die Anhänger eines globalen Liberalismus leicht ihre Spielchen spielen und Menschen als Figuren in diesen einsetzen.

## MORAL UND ETHIK – Die Befreiung des Ich

**Zeit: 4. - 6. April 2008**

Beginn am 4. 4. um 17.30 Uhr

Ende am 6. 4. um ca. 16.00 Uhr

### Workshop - Stationen:

MORAL als von außen aufgezwungenes Gesetz / ETHIK als innerlich herangereiftes Wertesystem / Kind-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich als WELTEN auf dem Lernweg / Auswirkung dieser Ich-Fixierungen auf den Alltag / Freie Wahlmöglichkeiten erlernen / Lebensskript und

seine Geschichte / Weltbilder bestimmen das Leben / Innere Geisteshaltungen / Rituelle Gestaltung von Übergängen / Hin zum Reifen, Selbstbewußten und Selbstbestimmten Ich

### Ausbildungsziel:

Ziel dieses Workshops ist es, an sich und bei anderen Menschen Ich-Zustände erkennen und verändern zu lernen.

### Leitung:

Werner Kosmus & Andrea Mittl

**Ort:** Steinberg bei Graz

**Beitrag:** € 185,--

